



Sa, 09. November | **Schauspiel**

Einsame Menschen

**Drama von Gerhart Hauptmann nach der Fassung von Michael Thalheimer
unter Mitarbeit von Oliver Reese**

Die Familie: Ein Refugium. Ein wärmender Schutzraum, ein Bollwerk in Zeiten des Leistungsdrucks. Ein Ort des Rückzugs und der Geborgenheit. Doch die Familie, das ist auch: Enge. Unfreiheit. Ein Nährboden für tiefe Verletzungen. Mit Gerhart Hauptmanns *Einsame Menschen* spürt Regisseurin Nina Mattenklotz der Entstehung von Einsamkeit und Kommunikationslosigkeit, von Sprachlosigkeit und Vereinzelung im nächsten Familienkreis nach. Dabei scheint das Glück von Johannes und seiner Frau Käthe zunächst recht idyllisch: eine junge Familie, der Sohn ist gerade geboren – doch die Freude will sich nicht einstellen. Johannes steckt mit seiner Arbeit in einer Schaffenskrise. In Käthe findet er nicht die Partnerin mit der er darüber reden könnte. Käthe wiederum steckt in einer tiefen Kindbettdepression – ein Tabuthema unserer Gesellschaft. So kann auch sie darüber nicht reden. Die Eltern von Johannes versuchen mit aller Kraft die Fassade der guten Familie aufrecht zu halten. Doch mehr als hilflose Versuche, die brüchige Beziehung mit guten Ratschlägen und alten Floskeln zu kitten, bringen sie nicht zustande. Eines Tages steht überraschend die junge und emanzipierte Studentin Anna Mahr vor der Tür, die auf der Durchreise nach Zürich Johannes' Freund, den Maler Braun, besuchen will. Johannes bittet sie zu bleiben. Schnell erweist sie

sich für Johannes als wichtige Gesprächspartnerin, eine ersehnte Verwandte des Geistes. Doch anstatt Anna als Eindringling zu betrachten, als konkurrierende Frau, die die Familienidylle zu bedrohen scheint, untersucht Mattenklotz mit ihr den „Einbruch des Fremden“ und so auch die Möglichkeit, alte Lebensformen zu hinterfragen und neue auszuloten.

Gerhart Hauptmanns *Einsame Menschen* entstand 1891 in einer Zeit des industriellen und kulturellen Wandels, in der gesellschaftliche Positionen und soziale Systeme im Um- und Aufbruch waren. Die damit verbundene Verunsicherung und notwendige Neuorientierung untersucht Hauptmann im Kern einer Familie. Und weil die Familie der engste Bezugskreis ist, tritt in ihr die wachsende Entfremdung umso schmerzlicher zu Tage.

Spielort: Schauspielhaus - Große Bühne
Dauer: 1 h 50 min / keine Pause
Altersempfehlung: ab 16 Jahren
Premiere: 26.01.2019
Einführung: 30 Minuten vor Beginn jeder Vorstellung

Sa, 09. November | 19:30 Uhr

Preis:

13,00 bis 24,00 €

Inzenierungsteam des Stückes

Funktion	Name
Regie	Nina Mattenklotz
Bühne und Kostüme	Johanna Pfau
Dramaturgie	Kathrin Brune

Besetzung des Stückes

Figur	Person	Spieldaten
Johannes Vockerat	Jan Gerrit Brüggemann	

Käthe Vockerat,
seine Frau Magda Decker

Anna Mahr,
Studentin Seraina Leuenberger

Braun, Johannes'
Jugendfreund Christian Ruth

Frau Vockerat,
Johannes' Mutter Susanne Stein

Herr Vockerat,
Johannes' Vater Andreas Manz-Kozár

Akkordeonist Steffan Claußner